Zeitschrift: Freiburger Geschichtsblätter
Herausgeber: Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
Band: 15 (1908)

Artikel: Die Ritter von Maggenberg
Autor: Büchi, Albert
Anhang: Anhang
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-332065

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IX. Anhang.

Regesten zur Geschichte der Ritter von Maggenberg.

(Dieselben sind mit Ausnahme von Nr. 1—3 sämtlich nach ungedruckten Akten erstellt. Für die gütige Ueberlassung von urkundlichem Material zur vorliegenden Abhandlung, sowie für gefällige Beihilfe bei meinen Nachforschungen im Freiburger Staatsarchiv bin ich Herrn Staatsarchivar Schneuwly zu bestem Danke verpflichtet).

1. ca. 1180 Ramerius von Matran und seine Gattin Alix machen Vergabungen im ganzen Gebiete von Dézaley und im Bette und Gewässer der Glane um 13 ℔. Zeugen: . . . *Cono, miles, de Mont Macun.*
   (Liber donationum Altæripæ Nr. 220, in Archives de la Société d'histoire du canton de Fribourg vol. VI.)
2. ca. 1181 Peter, der Sohn Rudolfs von Rechthalten, schließt vor dem Muttergottesaltar des Klosters Altenryf für sich und seine Schwester unter feierlichem Eide, Frieden. Zeugen: . . . *Cono de Montmacon.*
   (Liber donationum Altæripæ Nr. 274.)
3. ca. 1182. Ritter Rudolph von Montenach schließt Friede mit dem Gotteshaus Altenryf in die Hand von Abt Wilhelm, verzichtet auf alles, was diesem Gotteshause bestritten worden war in Buchille, Onnens und Ecuvillens, was Ulrich von Courtion gehörte und von diesem an Cono von Rossens verpfändet worden war, und schenkt die Weide auf seinem ganzen Lande in Anwesenheit von Bischof Roger von Lausanne in der Kirche zu Freiburg vor dem Altar. Zeugen: . . . *Cono, miles, de Montmacon.*
   (Liber donationum Altæripæ Nr. 279.)
4. 1228 April 9. (Sonntag Misericordia). *Konrad von Maggenberg,* Ritter, figuriert als Zeuge in einem Schiedspruche des Grafen Rudolf von Neuenburg, Schirmvogt von Altenryf und andern, zwischen Herrn Aymo von

Montenach und dem Kloster Altenryf wegen Onnens und gewisser Ländereien in Seedorf, Noreaz, Prez, Corserey, Lovens, Autigny.

(Nobiliare Altaripanum I 76.)

5. 1238. *Emma* und *Pretronella,* Töchter des sel. Herrn *Burkhard von Maggenberg* und *Wilhelm,* Gemahl der Petronella, sowie deren Söhne *Christian* und *Ulrich* vermachen dem Spital von Freiburg all' ihre Rechte auf die Ländereien, die W. d'Avrie dem Spital vermacht hatte.

(St.-A. Freiburg, Arch. Pont 66[2]).

6. 1248 Herr *Konrad von Maggenberg* und *Brunessent,* seine Gemahlin, vermachen mit Zustimmung ihrer Söhne *Wilhelm* und *Ulrich* und ihrer Töchter *Margaretha* und *Silamin* zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelenheil dem Kloster Altenryf ein Lehen hinter Villar-Freber, das sie bei Lebzeiten noch behalten, gegen 10 s. Jahreszins, unter dem Vorbehalt, daß nach dem Hinschied Konrads und seiner Gemahlin, wenn diese vor ihm stirbt, das Lehen dem Kloster verbleibe. Ferner erklären sie, daß beim Tode Isabellas, der Tochter des Herrn von Blonay und Gemahlin ihres Sohnes Wilhelm, sie ein Lehen bei Baldenswil (Balliswyl?) gegeben haben mit 10 s. Zins. Altenryf.

(St.-A. Freiburg. Nobiliare Altarip. II 50. Kopie.)

7. 1257 *Konrad,* Herr von *Maggenberg* beurkundet, daß seine Frau *Brunessent* ihren mütterlichen Besitz von 40 Jucharten bei Ependes zu ewigem Almosen für ihr Seelenheil an Altenryf verschenke, mit seiner und seiner Söhne *Wilhelm* und *Ulrich* Zustimmung. Das Kloster soll die Rechte, womit der Besitz belastet sei, loskaufen und denselben zu Eigentum behalten dürfen, mit dem Vorbehalt, daß er oder seine Frau allein es um 9 ℔ 10 s. zurückkaufen und die Früchte beziehen können, und daß nach seinem Tode alles an das Kloster fallen solle. Zeugen: Fr. Petrus, Abt von Altenryf, *Konrad von Maggenberg,* und mehrere andere.

(St.-A. Freiburg, Nobiliare Altaripan. II 51. Kopie.)

8. 1259 August 2. Herr *Konrad von Maggenberg* und seine Gemahlin *Brunessent* bestätigen mit Zustimmung ihrer Söhne *Wilhelm* und *Ulrich* ihre früheren Schenkungen bei Villars-Freber, Spinz und Baldeswile, gegen einen jährlichen Zins von 10 Schillingen, und zwar unter Zustimmung des Abtes von Altenryf mit folgenden Abänderungen: die 10 Schilling auf Baldeswile werden zurückgenommen und alles übrige als ewiges Almosen dem Kloster geschenkt. Zeugen: Wilhelm von Villars, Rudolph genannt von Wippens, Thomas und Peter genannt von „Cirgilon", Bürger von Freiburg, Walther, Schulmeister (scholasticus) daselbst und mehrere andere. Factum et datum publice in Friburgo, die Sabbati proximo post octavam b. Jacobi apostoli a° d. 1259.

(St.-A. Freiburg. Kopie Nobiliare Altarip. II 53.)

Siegel von *Konrad von Maggenberg.*

9. 1262 März 18. Jakobus Tioleta von Freiburg macht dem Spitale in Freiburg eine Schenkung von 40 Schilling Zins ab seinem Garten und seiner Mühle in Chandrun. Zeugen: d. Burcardus sacerdos dicti Hospitalis; *d. Cunradus de Magginberg, advocatus;* d. Conradus de Endilisberg, *milites;* Petrus Dives, Petrus de Ochinwile, Nicolaus de Corpachtur, dicti Hospitalis provisor, Ulricus Chioleta und mehrere andere. Dat. Sabbati post Dominicam Oculi. 1261.

(St.-A. Freiburg, Commanderie Nr. 7.)

Siegel des Abtes von Altenryf und der Gemeinde Freiburg.

10. 1263 April 28. Jordanus von Metilon, Bürger von Freiburg, verkauft durch den Willen und die Hand seines Sohnes Jordanus dem Pächter (mansionarius) Burkhard von Langiton und dessen Söhnen Ulrich, Kono und Jordan, das Lehen in Langiton, das sie bis jetzt von ihm hatten, mit 41 Schilling Jahreszins als rechtes Lehen für 21 Lausanner Pfund, die ihm Burkard und seine Söhne dafür entrichtet haben. — Zeugen:

dominus Conradus de Vivers, miles; *Willermus de Magginberg* etc. — Sabbati post festum b. Georgii.

(St.-A. Freiburg. Maigrauge Tir. 23 Nr. 2.)

11. 1265 April 11. Johannes, genannt von Ibinwile, Bürger von Freiburg, verkauft mit Zustimmung seines Vaters Burcard, seiner Mutter Anna, seiner Gemahlin Adelheid und seiner Tochter Berchta sein ganzes Allod „de Bontils", das ihm alljährlich 26 Schilling Lausan. an Zins abwirft, nämlich das Lehen des Cono genannt von Liveilansdorf und seiner Gattin Jutzina mit aller Nutzung an Äbtissin und Convent der Magerau für 23 Pfund Lausan. in baar. — Zeugen: *Dns. Conradus de Magginberg, dns. Wilhelmus filius ejusdem*, dns. Wilhelmus de Hatinberg, dns. Conradus de Vivier, *milites:* Petrus dives, senior, Petrus de Oechinwile, Jacobus Tioleta, Albertus de Aventica, Nicolaus de Corpathur, Petrus Walko, Cnnradus et Jacobus de Tiudingen, Thomas de Cirquilon, Ulricus de Seftingen, Johannes Velga, Cunradus de Riede und viele andere von Freiburg. — Die Sabbati proxima post diem Resurrectionis domini.

Siegel: Communitas de Friburgo, fehlt.

(Lat. Orig.-Perg. St.-A. Freiburg, Maigrauge Tir. I Nr. 10).

12. 1266 März. Jordanus, genannt von Mittillion, Bürger von Freiburg, verkauft mit Zustimmung seines Sohnes Jordanus an Aebtissin und Konvent der Magerau, 29 Schilling jährlichen Zins für 24 *℔* 10 Schilling Lausanner von seinem Lehen bei Untermettlen (apud inferiorem Mittilon) und Obermettlen, ferner schenkt er 20 Schilling Jahreszins auf seinem Lehen in Obermettlen mit Rücksicht auf seine ins Kloster aufgenommene Tochter Marie. — Zeugen: *d. Uldricus de Montemaschon, advocatus de Friburgo* und viele andere.

Siegel der Stadt Freiburg und des Abtes von Humilimont (?).

(Originalpergament. St.-A. Freiburg. Maigrauge Tir. 19 Nr. 3).

13. 1266 (Näheres Datum weggerissen). *Dominus Chonradus de Mommaschon miles* schenkt mit Zustimmung seiner *Gemahlin Brunessent* dem Frauenkloster in der Magerau als Almosen 50 Schilling Jahreszins, 20 auf dem Lehen des Walther von Egrisdorf beim Grand Essert jenseits Egridorf. die übrigen 30 auf drei Lehen zu je 10 Schilling der Marieta, Witwe Konrads Canutus, ihrer Söhne Cono und Konrad und des Johannes, Sohn des Ulrich Canuti, um Gotteswillen und für seine geliebte Nichte *Margareta*, Laienschwester (conversa) daselbst. — Zeugen: Dns. Johannes dictus de Wiurie (Avrie), monachus Altecriste, frater Thomas, monachus Alteripe, dns. *Willermus* advocatus . . . [Friburgi [Lücke.] . . . [P]etrus dictus Dives, senior, Petrus de Huchinwile, Uldricus de Seftingen. Uldricus de Duens, Rudolfus dictus Torchi, burgenses de Friburgo. — Actum in dicto monastrio.

Siegel Conrads von Maggenberg, seiner Gemahlin und der Stadt Freiburg.

(Originalpergament, St.-A. Freiburg. Maigrauge Tir. 22 Nr. 10).

14. 1266 Mai 15. Ritter *Ulrich, Sohn Konrads von Maggenberg* schenkt mit Zustimmung seiner Gemahlin *Ita* und seiner Tochter *Margareta* dem Kloster Magerau zwei Lehen hinter Rechthalten um 45 ℔. Zeugen: Ritter *Konrad von Maggenberg,* Vater des Schenkers und Schultheiß *Wilhelm von Maggenberg* dessen Bruder.

(St.-A. Freiburg. Maigrauge Tir. 9. Nr. 2.)

15. 1270 März 9. Herr *Konrad von Maggenberg* und sein Sohn Herr *Ulrich,* verleihen das Eigen und Lehen, welches der verstorbene Junker *Rudolph von Marly,* Bürger von Freiburg von ihnen erworben und besessen, samt aller Nutzung und Zubehör im Gebiete von Paroman, Ferpecles, Montablot und Bukirbolt (?) an Junker *Rudolph,* den Bruder des verstorbenen Rudolph von Marly, unter der Bedingung, daß beim Herrenwechsel zwei weiße cyrothecæ entrichtet werden sollen. Zeugen: Wil-

helm von Hattenberg, Ritter, Herr Rudolph, Pfarrer von Marly, sein Bruder Wilhelm, Petrus Conradus von Avenches, Burcard von Bennewil, Gebrüder Wilhelm und Rudolph von Villars, Junker, Wilhelm, Truchsess (dapifer) von Arconciel und folgende von Freiburg: Peter Rych, der ältere, Peter von Grengles, Peter von Oechinwil, Ulrich von Venringen und einige andere. — Dat. am Tage nach Sonntag Oculi anno resurrectionis 1269.

(St.-A. Freiburg, Nobiliare Altaripanum I S. 132. Kopie.)

16. 1298 Aug. 1. *Ulrich von Maggenberg* Schultheiß von Freiburg verkauft den Spitalrektoren Anselm von Illens und Willetus Satzo als freies Eigen 262 Schillinge Lausanner jährlichen Zinses von seinen Besitzungen in Huss bei Wengliswil und alles, was er in Huss hatte, um 60 ℔ Lausanner.

(St.-A. Freiburg. Kopie, Inventar Munat. S. 61 v.)

17. 1320 August. *Johannes von Maggenberg,* Pfarrer von Tafers verzichtet mit Ermächtigung des Junkers *Johann von Maggenberg,* seines Vaters, und mit Zustimmung von *Richard von Maggenberg,* Pfarrer zu Belp, Vogt (advocatus) der Kirche von Tafers auf seinen Anspruch auf den halben Neubruchzehnten zu Siffertswil um den Betrag von 15 Schilling Laus. jährlichen Zins, auf Martini an den dortigen Pfarrer zu entrichten.

(St.-A. Freiburg. Kopie in Coll. Munat, S. 40).

18. 1325 Mai. Fr. Marquard von Doydon, Johannitercomthur zu Freiburg einerseits, Schultheiß, Rat und Gemeinde zu Freiburg anderseits, bestellen zu Entscheidung eines Anstandes wegen einer Weide, genannt „almenda“ bei Rosay als Schiedsrichter: Herrn *Richard von Maggenberg,* Pfarrer von Belp, Herrn Jakob, Pfarrer von Courtion und m. *Johann von Maggenberg,* Junker, Bruder des genannten Herrn Richard. Dat. mense Maji.

Siegel von Comthur und Stadt Freiburg.

(Orig. Pergament St.-A. Freiburg, Commanderie Nr. 55.)

19. 1327 August. Peter, genannt Cegelly, Bürger von Freiburg, schenkt dem Spital daselbst alle seine Besitzungen im Tale von Plaffeyen, nämlich in Ried und Remilisperch, die er von Junker *Johann von Maggenberg*, Bürger zu Freiburg, mit Einwilligung *seiner Gemahlin Margareta*, seines Sohnes *Johann*, *seiner Tochter Johanneta*, sowie seines *Bruders Richard von Maggenberg*, Pfarrer von Belp, um 40 ℔ jährlichen Zinse gekauft. — Zeugen: Jacobus Divitis, Schultheiß von Freiburg, Rudolph, genannt von Wippens; Wilhelm, genannt Cortaner, alles Bürger von Freiburg. — Dat. mense Aug. 1327.

(Kopie Gremaud. St.-A. Freiburg, Hôpital II 24.)

20. 1328 Mai. Junker *Johann von Maggenberg*, Ritter, Sohn Ulrichs sel., von Freiburg, verkauft an Peter Cegelly ein Grundstück bei Ried um 23 s. Zins.

(Arch. Hôpital Freiburg Nr. 788.)

21. 1334 Juni 6. Peter Zeggily tritt an Peter Mullet, Rektor des Spitals, die Lehen des Bollwerkes Granges bei Plaffeyen (feoda propugnaculi apud Planfayon Grangiae), Zinsen von Remlisberg und ein Ried, die von Maggenberg herkommen, ab. (Vgl. auch Nr. 23.)

(Kopie St.-A. Freiburg. Rep. Munat. S. 70.)

22. 1335 August. Peter Cegilly tritt dem Peter Mullet, Rektor des Spitals, einen Zins von 23 Schilling Laus. in Ried und Wüsteneck [1]) als rechtes Lehen ab und die obere Mühle.

(A. a. O. 70ᵛ.)

23. 1336. *Johannes de Montmacon* der ältere genehmigt die Abtretung folgender Güter im Tale von Plaffeyen an Peter Mullet, Rektor des Spitals in Freiburg: des ganzen Speichers auf dem diesseitigen Ufer des Baches von Plaffeyen, die Burg (propugnaculum) jenseits desselben, anstoßend an die Wiese des Peter d'Affluant, mit einem Weiher, ferner aller Zinse und Einkünfte, die

---

[1]) Wüsta, Gemeinde Plasselb (?).

genannter Zeggili am Feste des hl. Andreas in Ried, in Remlisberg und an der äußern Egg des Plaffeyer Tales alljährlich bezog, samt dem dazu gehörigen Eigentum und aller damit verbundenen Jurisdiktion, ferner 23 Schilling Laus. Zins, welche Peter Rappo von Wüstenegg und Cuontzi Vilar ihm jährlich zu entrichten haben, ferner der ganzen obern Mühle im Tale von Plaffeyen. Dat. 1336.

(A. a. O. 70v.)

23a 1337 Juli 10. Johannes von Scheinens und seine Gattin Antonia verschenken bei Lebzeiten Gott zu Ehren dem Rektor des Spitals U. L. Frau und dem Großen Bruderschaftsmeister Hugo von Villarvolars, einem jeden die Hälfte ihrer Länder und Besitzungen, genannt „die Rieden zur Langeich“ im Gebiet von Menziswil zwischen Thomasschür und Zum Langenbaum — et affrontat ad inferiorem viam per longitudinem nemoris dicti Schönenberg et per prata versus Tabernas tendentem et ad territorium de Makenberg — als reines Allod.

Supradictae terrae accensate fuerunt dictis donatoribus ad ipsorum vitam tantum pro censu 5 sol. Laus. Dat. mense Aug. 1337.

Mit dem größeren Siegel.

(St.-A. Freiburg, Coll. Munat 64v.)

24. 1338 Sept. 7. A sage home et porveable Avenchier signour et amis *Jehan de Mommacon, advoie de Fribor*, Othonin de Vaulmercuy salut et lui appareilliez ad vostre bon plaisirs. Je vous pri di acerter com je puis que vous plaise delivrer a la main mons. Ansel de Moudoin, chanoine de Nuefchatel, les cent livres de Los. depart Perro dAvenche, desqueles messir de Vanlengin est franc a faire paiement a Fribour lai ou mestier sera. Et parceque eles seront delivress a mons. Ansel je mention pour paiez et en quite le dicte Perrot et la fiance desus dite et proriguez une lettre de receuoe dou dit mons. Ansel. Notre sat (?) sort garde de vous! Donne desos Monseel pendant la voille de Notredame de Septembre lan 1338.

(Orig. Perg. St.-A. Freiburg. Stadtsachen Nr. 19. Siegel abgefallen.)

25. 1338 Sept. 9. Anselm von Moudon, Chorherr von Neuenburg, bezeugt im Namen des Herrn Ludwig von Neuenburg, Ritter, von Schultheiß, Rat und Gemeinde zu Freiburg, an Stelle von Peter von Wifflisburg, Junkers, Bürgers von Freiburg, 100 ℔ Lausanner, für die Graf Girard von Arberg, Herr von Valengin, Bürge war, empfangen zu haben und zwar 50 ℔ 35 s. für Rudolf von Wippingen, Bürger von Freiburg, den Rest für Konrad Huser, Bürger von Freiburg. — Dat. Friburgi, in crastino Nativ. Marie virg. 1338.

Siegel Anselms von Milden und des Dekans von Freiburg (fehlen).

(St.-A. Freiburg, Stadtsachen Nr. 18. Orig. Perg.)

26. 1342 März. *Agnes von Maggenberg,* wohnhaft in Freiburg, verspricht, da Peter Mulet, Rektor des Spitals von Freiburg und seine Miträte in der Spitalsverwaltung, Jakob Rich, Jakob Cortaner und Wilhelm, genannt Felga von Düdingen, ihr das ganze Haus im Quartier Fischole zu Freiburg zwischen dem Haus der Kinder von Jakob von Düdingen und demjenigen des Perrod, genannt Gangla auf ewig um 13 Schilling Laus. Zins überlassen haben, dieselben jährlich am Feste des hl. Andreas an das Spital zu entrichten. Außerdem übernehmen es Agnes von Maggenberg und ihre Angehörigen, jährlich als Almosen an die St. Niklauskirche zu Freiburg einen Krug (bicarius) Oel zu entrichten. — Siegel der Gemeinde Freiburg. — Datum mense Martii ante festum Annunciationis Dominicae a. d. 1341.

(Orig. im Spitalarchiv, St.-A. Freiburg. Kopie Gremaud).

27. 1346 Oktober 14. *Johann von Maggenberg,* Ritter, verkauft an Cono, genannt von Vilar, Sohn des Wilhelm sel. genannt von Chinens, Bürger von Freiburg, Vater und Sohn, Kapaunenzinse in Stoffen, Grenchen, Elswil, Wünenwil samt aller Gerichtsbarkeit um den Preis von 56 ℔ und verleiht ihm für geleistete Dienste das Recht

der Kirchenvogtei an der St. Margarethenkirche in Wünenwil. Das alles mit Zustimmung seiner Gemahlin *Alexia* und seiner Söhne *Heinrich* und *Wilhelm*.

(Orig.-Perg. Archiv Düdingen.)

28. 1347 Januar 18. Aymo, Mitherr von Cossonay, Domherr von Lausanne und Generalvikar, befiehlt dem Pfarrer von Frutigen, Jakob von Villars, die in Folge Resignation von Jacob de Autarichy erledigte Pfarrkirche in Tafers auf Präsentation des Patronatsherrn *Johann von Maggenberg* Ritter, dessen Sohn, dem Kleriker *Heinrich von Maggenberg*, zu verleihen und ermächtigt ihn, den genannten Heinrich als Pfarrer an genannter Kirche einzusetzen. Lausanne.

(Orig. Pergament, St.-A. Freiburg, Commanderie Nr. 63).

29. 1356 März 5. Metzina, Tochter des ehemaligen Johann, genannt Cuber, Bürger zu Freiburg, selbständig, verkauft an den Weber Buri von Corba, Pfarrei Gurmels, ihre Besitzungen und Zinse in Alterswil, insbesondere 10 Schill. Lausan. Zins, die ihr Ritter *Johann von Maggenberg* und Elsina, Tochter von Johann Klerwo sel. schulden, einzig mit Vorbehalt des Priorates Rüeggisberg und des genannten Ritters. — Zeugen: Rudolph von Duens und Uelli Uldrischi Froeye, Oheim genannter Metzina.

(St.-A. Freiburg, Registrum Lombardorum f. 10.)

30. 1362 Dez. 2. Herr *Johann von Maggenberg*, Ritter, Patron der Kirche von Tafers, verkauft zur Tilgung von dringenden Schulden und Bezahlung von Wucherzinsen mit Zustimmung seines Sohnes, des Junkers *Wilhelm von Maggenberg*, das Patronatsrecht an der Kirche zu Tafers um 500 ℔ Lausanner an Hans Velga.

Siegel des Joh. von Maggenberg.

(Pergament-Original im St.-A. Freiburg, Commanderie Nr. 65.)

31. 1370 März 17. Soloturn. Graf Rudolf von Nidau, österreichischer Hauptmann und Vogt in den vorderöster-

reichischen Landen, macht bekannt, daß er hiezu ermächtigt, im Namen der österreichischen Herzöge dem frommen und bescheidenen Wilhelm Velga von Freiburg und seinen Erben alle in Folge Ablebens des Herrn *Johann von Maggenberg* den genannten Herzögen ledig gewordenen Lehen, die dieser von ihnen besaß, nämlich die Vogtei über Alterswil und die Mühlen von Siffertswil diesem überträgt.

(St.-A. Freiburg, Acte Gremaud, Kopie.)

32. 1370 Mai 27. Der Comthur der Johanniter, Willinus Huser, und das Haus der Johanniter in Freiburg verkaufen an die edle Frau *Beatrix*, Witwe des sel. Ritters *Johann von Maggenberg* um 120 ℔ Lausanner baar, das ganze Haus des genannten Johann neben der Saanebrücke zwischen der Straße, die über die Brücke führt, einerseits und dem Hause des Jaquillinus, genannt Mucii, andrerseits samt allem Zubehör. Dat. 27. May 1370.

Siegel der Comthurei, des Comthurs Huser und der Gemeinde Freiburg (letzeres fehlt).

(Pergament-Original im St.-A. Freiburg, Commanderie Nr. 73.)

33. 1394 Dez. 9. *Johannes von Wippingen* Ritter, *Herr zu Maggenberg*, und Niklaus von Wippingen, sein Bruder, Junker, Bürger von Freiburg verkaufen mit Zustimmung von *Frau Huga*, Gemahlin des genannten Johann, ihres Sohnes Herrn Johann, Antonier Ordens, ihrer volljährigen Kinder Lucheta, Rudolph und Nicolaus, Chorherrn von Lausanne, im Namen der Jaqueta, Gemahlin des genannten Nicolaus von Wippingen und ihres Sohnes Rolet, an Wilhelm von Filistorf, Sohn des Jeclin von Fülistorf bei Düdingen und seine Ge-Gemahlin Greda, Tochter des sel. Johann von Beriswil, wohnhaft zu Beriswil, Gemeinde Düdingen, und an Johann Schaffer von Delsberg und seine Gemahlin Willina, Tochter des sel. Johann von Beriswil, wohnhaft in Beriswil, zusammen das ganze Lehen im Gebiete von

Beriswil, das Johann von Wippingen und sein Bruder Niclaus den Gebrüdern Uli und Johann von Beriswil längst um 100 ℔ Laus. und 100 Gulden Florent. verpfändet hatten, um 280 Lausanner Pfund.

Zeugen: Johs von Perroman, Bürger von Freiburg und Burinus von Wiler.

(St.-A. Freiburg, Register Fülistorf Nr. 11, S. 81^{v}).